

## 21. Mai 2024

### Kennarten im Grünland

Wie groß ist die Artenvielfalt auf Grünland und welche Kennarten sind dort typisch? Die berufsbegleitende Weiterbildung „Netzwerk Naturschutzberatung“ drehte sich am 21. Mai in Kyritz um diese Fragen. Für die zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer stand theoretisches und praktisches Fachwissen auf dem Programm.

Extensiv genutztes Grünland führt zu artenreichen und naturnahen Lebensräumen in der Agrarlandschaft. „Grünland spielt für die Biodiversität eine wichtige Rolle“, sagt Dr. Krista Dziwiaty, Projektleiterin Naturschutzberatung beim LPV Prignitz-Ruppiner Land e.V. Zum Grünland gehören Wiesen und Weiden.

Dr. Frank Zimmermann vom Landesamt für Umwelt Brandenburg sowie der Biologe und Naturschutzberater Frank Gottwald stellten bei der Weiterbildung wichtige Kennarten im Grünland in Brandenburg vor. Dazu zählen zum Beispiel Wiesen-Schaumkraut, Sumpfdotterblume, Scharfer Hahnenfuß, Kohldistel, Wiesen-Knöterich, Wilde Möhre oder Wiesen-Margerite.

Die EU-Agrarförderung umfasst seit 2023 unter der Ökoregelung 5 die „Ergebnisorientierte extensive Grünlandbewirtschaftung.“ Wenn Landwirte in Brandenburg vier von 68 Kennarten für artenreiches Grünland auf ihren Flächen nachweisen können, erfüllen sie die Fördervoraussetzungen. „Landwirte erhalten eine andere Sichtweise für ihr Grünland, wenn sie die Kennarten auf ihren Flächen kartieren“, sagt Dr. Krista Dziwiaty.



*Kennart Scharfer Hahnenfuß (gelb)*



*Kennart Glockenblume*



*Weiterbildung mit Dr. Frank Zimmermann (r.)*



Wie die Kennarten im Grünland kartiert werden, zeigten die Referenten Frank Gottwald und Dr. Frank Zimmermann den angehenden Naturschutzberaterinnen und Naturschutzberatern bei der Exkursion. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bringen unterschiedliche Artenkenntnisse mit. Denn sie arbeiten in der Landwirtschaft, Beratung, im Naturschutz und in der Landschaftspflege.



*Referent Frank Gottwald (r.) erläutert die Kennart Segge*

Die Exkursion führte in die Gemarkungen Vehlow und Dannenwalde. Dort kartierte die Gruppe Standorte mit nassem und trockenem Grünland. Projektmitarbeiterin Anja Hübner hatte im Vorfeld geeignete Flächen gefunden. „Die Suche und Auswahl der Flächen mit besonderen Kennarten war sehr zeitaufwendig“, sagt Anja Hübner. Der Vorteil: Anja Hübner verfügt über umfassende Ortskenntnisse. Als ausgebildete Naturschutzberaterin kartierte sie eine dieser Exkursionsflächen bereits im vergangenen Jahr.



*Kennart Wiesen-Magerite*



*Kennart Kohldistel*

Geeignete Zeitpunkte für die Kartierung sind Anfang bis Mitte Mai oder nach der ersten Mahd. „Das hängt immer von der Bewirtschaftung und Witterung ab“, so Dr. Krista Dziejaty. Je weniger Grünlandschnitte auf den Wiesen erfolgen, umso besser können sich die Kennarten entwickeln.